

## MUT – MUTig – ZuMUTung – ErMUTigung

In einem Kurs im Oktober mit Vikarinnen und Vikaren haben wir eine philosophische Gesprächsrunde geführt zur Frage „Woher kommt der Mut?“. Um ins Thema hineinzukommen, war ein Bilderbuch anregend. Hier können Sie es sich vorlesen lassen, die Lesung dauert 5 min:

<https://www.youtube.com/watch?v=omdcgxo3cc0>

M

Dann begannen die Assoziationen der Teilnehmenden. Ihre Gedanken haben mich für diese RPZ-Inspirationen weiter sinnieren lassen zur Frage nach dem Woher des Mutes.

U

... Manchmal bin ich mutig aus mir selbst heraus. ... Ein anderes Mal brauche ich es, dass mir jemand Mut zuspricht. ... Mut hat mit Vertrauen zu tun. Ich bin mir meiner Sache zwar nicht absolut sicher, aber ich habe Mut, sie durchzuführen. Ich gehe dabei auch ein Risiko ein, dass ein Teil gelingen wird, Anderes anders wird als ich dachte,

T

dass ich mit einem Aspekt unzufrieden sein werde. ... Bei einem mutigen Schritt brauche ich

ein gewisses Maß an Selbstvertrauen und an Vertrauen in Andere. Ich möchte mich auf die verlassen können, die mit mir an einem Strang

ziehen. Das merke ich z.B. wenn ich etwas vorschlage, das nicht unumstritten ist oder wenn ich etwas sage, was der aktuell gängigen Meinung entgegensteht. ...

Kommt es bzgl. meines Mutes eigentlich darauf, wie ich aufgewachsen bin? Haben Menschen vielleicht unterschiedlich viel Mut, weil sie unterschiedlich erzogen wurden, ihnen in einer Lebensphase unterschiedlich viel zugetraut oder zugemutet wurde? ...

mutig

Was bedeutet das für meine Empathie im Beruf? Wer braucht Zutrauen, wer braucht Zumutung

Freiraum, auch  
oder er gerade gar  
gerade nichts

ZuMUTung

und wer braucht den  
sagen zu können, dass sie  
nicht mutig sein will,  
Neues ausprobieren mag,

sondern in der persönlichen Komfortzone bleiben mag, um gut da sein zu können? ... Da kommen mir Schülerinnen und Schüler in den Sinn, die vielleicht derzeit noch – wie ich auch – fremdeln mit Situationen die vermeintlich vertraut sind. Sie fühlen sich unwohl, wenn sie mit anderen zu nah beieinandersitzen und niemand eine Maske trägt. ... Mir kommen Schülerinnen und Schüler in den Sinn, die mutig sagen sollten, dass sie Inhalte aus dem letzten Schuljahr nicht verstanden haben. Ihr Mut kann ihnen helfen, den Anschluss zu bekommen. ... Ich denke an Kolleginnen und Kollegen, die maßvoll sein wollen in den vorher so vertraut gewesenen Umgangsformen. ...

Im Vorfeld unseres Gespräches haben wir vereinbart, dass wir als Theologinnen und Theologen auf alle Fälle das philosophische Nachdenken ins Theologisieren münden lassen wollen. Was hat Mut mit Glauben zu tun?

Aus diesem Gesprachsgang beschäftigt mich noch, wie ich mit den biblischen „Fürchte dich nicht“ - Worten umgehen möchte oder wie auch nicht. Es gibt Situationen, da brauche ich einen Zuspruch, aber ich mag nicht „Fürchte dich nicht.“ hören, denn: ich fürchte mich oder bin skeptisch oder würde am liebsten etwas doch nicht machen, weil die Herausforderung zu groß scheint. Dann bin ich zögerlich bis ängstlich und brauche ich eine Ermutigung, die eher so klingt: *Ja, fürchte dich und probier´s trotzdem. Sorge dabei für dich, indem du Unwägbarkeiten im Blick hast und überlegst, wie du mit ihnen umgehen kannst. Oder: Ja, geh drauf zu und mach den ersten Schritt. Mach diesen ersten Schritt überzeugt, nicht mehr, nicht weniger. Oder: Ja, sei selbstkritisch und sei dir sicher, Gott stärkt dein Potential. Und mehr als was dir gerade möglich ist, brauchst du nicht einzubringen.*

*„Fürchte dich und fang mit Gottes Hilfe an!“ ist ermutigend für mich.*

Er  
M  
UT  
ig  
un  
g

P.S. Die bayerische Landeskirche fördert im Jahr 2021 MUT-Projekte. Gesucht sind Träger-Tandems, die in Kooperation etwas kreativ und innovativ ausprobieren, das Menschen neue Zugänge zum christlichen Glauben ermöglicht. Hier geht es zur Möglichkeit, sich zu beteiligen: <https://mut-elkb.de/was-ist-m-u-t/>

Claudia Dürr  
Religionspädagogische Ausbildung im Vikariat